

MARIAZELLER PFARRBLATT

November / Dezember 2007

**GOTTESLIEBE
&
NÄCHSTENLIEBE**



ELISABETH VON THÜRINGEN
1207-2007

Eine „Goldene Rose“ für Mariazell

Papst Benedikt XVI. hat dem Heiligtum Mariazell eine hohe Auszeichnung verliehen. Er brachte zu seiner Pilgerreise nach Mariazell die "Goldene Rose" (auch Papstrose, Tugendrose, lateinisch Rosa aurea) mit. Diese päpstliche Auszeichnung ist eine aus Gold geschmiedete Blüte, die mit wohlriechenden Essenzen wie Balsam, Weihrauch und Weihwasser gefüllt ist.

Jedes Jahr stellte schon im Mittelalter ein Goldschmied im Auftrag des Papstes eine Goldene Rose her, die er dann am vierten Fastensonntag, dem Sonntag Laetare (Rosensonntag), einer Persönlichkeit verlieh, die sich um die katholische Kirche besonders verdient gemacht hatte. Eine der ersten Goldenen Rosen schenkte Papst Urban II. 1096 dem Grafen von Anjou. Die Anfang des 14. Jh. von Papst Clemens V. dem Fürstbischof von Basel verliehene und im Musée de Cluny in Paris aufbewahrte Goldene Rose ist eines der frühesten erhalten gebliebenen Exemplare.

Papst Johannes Paul II. hatte die "Goldene Rose" als besondere Auszeichnung an die großen Wallfahrtsorte Tschenschau, Loreto und Lourdes übergeben. Papst Benedikt XVI. verlieh die Goldene Rose heuer auch dem Heiligtum Aparecida, der größten Wallfahrtskirche in Brasilien mit etwa 8 Millionen Pilger im Jahr.

Die "Goldene Rose" war zugleich das Jubiläumsgeschenk des Papstes an Mariazell und steht zur Zeit am Gnadenaltar neben der Gnadenstatue.

Zur Erinnerung an seinen Besuch in Mariazell erhielt der Papst seinerseits von Superior P. Karl Schauer eine silberne, vergoldete Reliefdarstellung der Mariazeller Madonna. Das Relief trägt eine lateinische Inschrift, die an den Besuch Papst Benedikts XVI. anlässlich des 850-Jahr-Jubiläums von Mariazell erinnert. Die Darstellung ist die Nachbildung eines in der Mariazeller



Schatzkammer befindlichen Originals aus dem Jahr 1866.

Von den österreichischen Bischöfen erhielt der Papst ein Faksimile des "Ave Regina" für Sopran, zwei Violinen und Orgel, das Johann Michael Haydn eigens für Mariazell komponiert und 1759 als Votivgabe gespendet hatte. Das Original befindet sich in der Mariazeller Schatzkammer.

Abt Otto Strohmaier übergab Papst Benedikt bei einer kurzen Begegnung den St. Lambrechter Mönchen und den Mariazeller Seelsorgern am Nachmittag des 8. September eine von ihm selbst gemalte Christus-Ikone.



WORT DES PFARRERS

**Liebe
Pfarrbevölkerung!**

Papstbesuch

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres, der Besuch Papst Benedikts XVI. liegt uns allen sicher noch im Gedächtnis und hat bei vielen vermutlich einen Platz im Herzen bekommen. Es liegt nun an uns, dass der Pilgerbesuch des Papstes nicht bloß zur schönen Erinnerung wird, sondern, dass wir uns gemeinsam bemühen, auch weiterhin etwas daraus zu machen. Die Worte des Papstes in Mariazell können uns noch lange begleiten und uns den Weg in die Zukunft weisen. Alle Ansprachen des Papstes gibt es im Internet nachzulesen. (www.papst-besuch.at) Das im Styria Verlag erschienene Buch „Benedikt XVI. in Österreich ist empfehlenswert.

Allen Helfern und allen, die den Gottesdienst mitgefeiert haben ein herzliches Dankeschön.

40 Jahre Bruder Klaus Kirche

Gemeinsam mit der Gemeinde Halltal und den Weisenbläsern durften wir bei schönem Wetter einen stimmungsvollen und äußerst gut besuchten Festgottesdienst feiern. Im Mittelpunkt stand der Hl. Klaus von der Flie, der uns gerade heute als Friedenspatron viel zu sagen hat. Es ist angedacht, auch in Zukunft das Patrozinium der Kirche und das Weisenbläsertreffen am Hubertussee gemeinsam zu begehen.

Arbeitsschwerpunkte der Pfarre

Nach dem Jubiläumsjahr mit vielen Feierlichkeiten möchten wir in der Pfarre nun einige Schwerpunkte setzen, die uns in

die Glaubentiefe führen. Ein erster Auftakt ist der Jugendglaubenskurs mit Abt Otto nach Allerheiligen in St. Lambrecht. In der Osterzeit soll ein allgemeiner Glaubenskurs für die Pfarrbevölkerung stattfinden. Auch die Bibelrunden mit Abt Otto möchte ich Ihnen ans Herz legen. Der Pfarrgemeinderat möchte in der Fastenzeit auf Klausur gehen und so seine Arbeit vertiefen.

Weitere Schwerpunkte sollen im Bereich der Sozialarbeit, der Verkündigung und der Liturgie in der Pfarrmesse gesetzt werden.

Pfarrmesse

Die Mitte einer Pfarre muss die Eucharistiefeier am Sonntag bilden! Das ist für uns in Mariazell trotz des reichen Angebotes an Gottesdiensten (Pfarrsaal, Basilika, Abendmessen, Karmel, Halltal, Walster, etc.) und der hohen Arbeitsbelastung der Menschen an den Sonntagen im Sommerhalbjahr ein wichtiger Auftrag. Die Pfarrmesse um 9.30 Uhr soll dabei eine wichtige Rolle spielen. Ich lade Sie herzlich zur Mitfeier dieses Gottesdienstes ein. Häufig wird dieser Gottesdienst auch sehr ansprechend gestaltet. Für alle Dienste bin ich dankbar. Liturgie lebt vom Mittun vieler und ist keine One-Man - Show!

Für ehrliche Kritik bin ich dankbar und Anregungen nehme ich gerne auf. Qualität ist für die Liturgie ein wichtiges Kriterium.

Abschluss des Jubeljahres

Zur Mitfeier des Festgottesdienstes anlässlich des 850. Gründungstages am 21.12. um 18.30 Uhr lade ich Sie herzlich ein. Wir sollten als Pfarrgemeinde für das Jahr 2007 besonders Dank sagen, diese Hl. Messe wäre eine gute Gelegenheit.

*Mit vielen guten
Wünschen
P. Michael*



ELISABETH VON THÜRINGEN CHRONOLOGIE IHRES LEBENS

1207

Elisabeth kommt in Ungarn als Tochter des Königs Andreas II. und seiner Ehefrau Gertrud von Andechs zur Welt.

1211

Im Zuge feudaler Heiratspolitik kommt Elisabeth mit vier Jahren an den Thüringer Hof. Ihre Erziehung in der prachtliebenden Umgebung übernimmt die fromme Landgräfin Sophie.

1221

Elisabeth heiratet vierzehnjährig Ludwig IV. und bringt drei Kinder zur Welt: 1222 Hermann, den späteren Landgrafen, 1224 Sophie, die spätere Herzogin von Brabant und Stammutter der Landgrafen von Hessen, und 1227 Gertrud, die spätere selige Äbtissin von Altenberg.

1226

Schon während ihrer Ehe wendet sich Elisabeth den Beginen und dem Franziskanerorden zu. Beide Gemeinschaften waren aus der hochmittelalterlichen Armutsbewegung hervorgegangen. Im Sinne des Ideals der Armut um Christi willen gilt Elisabeths Liebe neben der Familie den Ärmsten der Gesellschaft, um die sie sich persönlich kümmert. Der unhöfische Lebensstil entfremdet sie einem Teil des Adels und trägt ihr Ablehnung ein. Doch Ludwig hält zu seiner Frau.

1227

Nach nur wenigen, glücklichen Ehejahren stirbt Elisabeths Ehemann Ludwig am 11. Juli während eines Kreuzzuges. Von ihrem Schwager Heinrich Raspe und seinen Beratern vor die Wahl gestellt, das Witwengut anzunehmen und (endlich) ein standesgemäßes Leben zu führen, entscheidet sich Elisabeth gegen den Fürstenhof und verlässt ihn. Mutter und Kinder leiden bittere Not, bis ihre Tante Mechthild, Äbtissin von Kitzingen, und ihr Onkel Bischof Ekbert von Bamberg sich ihrer annehmen. Elisabeths Beichtvater Konrad von Marburg gelingt es, der Witwe eine Abfindung in Form von Geld und Gütern in Marburg zu verschaffen.

1228

Elisabeth denkt nicht daran, die Abfindung für sich zu behalten und gründet in Marburg ein Hospital, das sie nach Franziskus von Assisi benennt, ihrem großen Vorbild. Ihr Leben will sie fortan Christus und den Armen widmen.

1231

Entkräftet von ihrem Einsatz für Arme, Kranke und Aussätzigte stirbt Elisabeth am 16. November. Zwei Tage später wird sie im Franziskus-Hospital zu Marburg beigesetzt.

1235

Schon zu Lebzeiten stand Elisabeth im Ruf der Heiligkeit. Im Jahr 1235 spricht sie Papst Gregor IX. in der Dominikanerkirche von Perugia heilig. Ihre Gebeine werden in die neu erbaute Elisabeth-Kirche überführt. Marburg wird zum Zentrum der Verehrung der heiligen Elisabeth.



Elisabeth kann nicht anders als lieben

Umfragen sind heute sehr beliebt. Angenommen, man hätte das schon im 13. Jahrhundert gemacht: Elisabeth hätte sich sehr gewundert, wenn sie damals gefragt worden wäre: Sind Sie religiös? Vermutlich hätte sie diese Frage überhaupt nicht verstanden. Das lag sicher daran, dass damals die Religiosität eine Selbstverständlichkeit war – auch für jene, die nur selten in die Kirche gingen. Aber Elisabeth hätte nicht verstanden, was ein Jugendlicher bei einer Umfrage geantwortet haben soll. Auf die Frage: "Bist du religiös?" antwortete er: "Religiös? Ich bin nicht religiös. Ich bin normal!"

Vermutlich hätte Elisabeth so auf die Frage geantwortet: "Ob ich religiös bin, weiß ich nicht. Aber das eine weiß ich: Ich kann nicht anders – als lieben!"

Damit kommen wir zum Kernpunkt dessen, was christliche Religion meint: Sie ist Einladung zur Liebe – zur Liebe, die auf Gottes Liebesofferte antwortet, zur Liebe, die jene liebt, die Gott in seine Liebe einschließt – den Mitmenschen, den Nächsten.

Mit dem Apostel Paulus können wir sagen: "Was nützt es uns, religiös zu sein, wenn wir die Liebe nicht haben!" Wir wären "dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke" oder wie Luther übersetzt "... eine klingende Schelle". Alle Erkenntnis, Weisheit und Frömmigkeit werden uns nichts nützen – ohne die Liebe. Eine kühne, gewaltige Aussage, die wir wieder recht bedenken sollten. "Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts." Vielleicht sollten wir deshalb so sagen: Was unsere Gesellschaft braucht, ist nicht in erster Linie Religiosität, was unsere Gesellschaft braucht, sind liebende Menschen.

"Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig und sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach." So schreibt Paulus im Hohenlied der Liebe (1 Kor 13).

Ein großartiger Text – ich empfehle ihn Ihrem abendlichen Gebet – und wer nicht beten kann, möge ihn besinnlich und offenen Herzens einfach lesen und meditieren. Was von uns einmal Bestand haben wird, ist die Liebe – jene, mit der wir geliebt wurden und jene, die wir verschenkt haben!

Auch im Lieben gibt es so etwas wie eine Kindheit und ein Reifen zum Erwachsen-Werden. Das sage ich zum Trost allen, die mit Gott nichts anzufangen wissen. Paulus sagt: "Jetzt (gleichsam wie Kinder) schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse. Dann aber (wenn wir das Reifealter im Himmel erreicht haben) dann schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt (auf Erden, im Alltagsgeschäft unserer Aufgaben) erkenne ich unvollkommen, dann aber (in der Ewigkeit) werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch (von Gott nämlich) erkannt worden bin."

Ich meine, das Wort, mit dem Paulus das ganze Lied beschließt, könnte ein großartiges Lebensmotto sein: "Für jetzt bleiben Glaube – Hoffnung – Liebe, diese drei; doch am größten ist die Liebe!"

Dafür steht die hl. Elisabeth von Thüringen und mit ihr jeder, der seinen Einsatz für den Nächsten nicht von irdischer Anerkennung abhängig macht. Wir kommen nicht aus dem Nichts und wir gehen nicht in das Nichts. Uns erwartet eine Liebe, die umso intensiver sein wird, je mehr wir uns schon heute auf sie einlassen.

Bischof Joachim Wanke, Erfurt

Kinder- und Familiengottesdienst „Elisabeth von Thüringen“

**gestaltet vom Kinderliturgiekreis
(Elisabethsammlung der Caritas)**

Sonntag, 18. November 2007

9.30 Uhr in der Basilika

**anschließend Pfarrcafe mit dem
Elisabeth – Tee der Caritas
im Kleinen Pfarrsaal**

FRIEDHOF DER PFARRE MARIAZELL

Die Verwaltung des Pfarrfriedhofes in Mariazell ist nicht immer ganz einfach. Zum Glück gibt es zahlreiche Mitarbeiter, die sich um den Friedhof sorgen und sehr viele Grabbesitzer, die ihre Gräber entsprechend pflegen und damit zum Gesamtbild unseres Friedhofes beitragen. Sehr wichtig ist auch die entsprechende Müllentsorgung und Trennung. Ich bitte Sie dabei um Ihre Mithilfe und um Müllvermeidung, wo es möglich ist.

Wichtig für den Friedhof ist ebenso die Schneeräumung und die Rasenpflege. Da die Firma GATSCH (Sampl) ihre Tätigkeit am Friedhof beendet hat, sind wir wieder auf der Suche.

Der Friedhofsverwalter des PGR, Herr Rudolf Orthenburger, hat sich bereit erklärt heuer den Winterdienst zu übernehmen. Für die Rasenpflege in den Sommermonaten suchen wir nun wieder jemand. Ebenso ist die Pflege des WC's wieder offen. Auch hier sind wir auf der Suche.

Den Grabaushub führt auf unseren Friedhof Herr Pfeffer aus Annaberg durch. Dafür sind wir dankbar. Er arbeitet dabei allerdings nicht als Angestellter der Pfarre, sondern eigenverantwortlich.

Zur Entlastung und als Alternative suchen wir jemanden, der bereit ist, die Aufgabe des Grabaushubes zu übernehmen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Ein herzliches Vergelt's Gott möchte ich Herrn Gerhard Buchebner sagen, der viele Jahre die Verwaltungsarbeiten für unseren Friedhof kompetent und zuverlässig erledigt hat.

Herrn Rudolf Orthenburger danke ich als zuständigen Pfarrgemeinderat für seine vielfältigen Tätigkeiten am Friedhof und Herrn Eduard Kessler für die gute Zusammenarbeit.

Pfarrer P. Michael

Liebe Mariazeller Pfarrgemeinde !

Mit dem Totengedenken zu Allerheiligen beginnt am Friedhof wieder die Winterruhe.

Wir bitten Sie schon jetzt, beim Begehen der Wege des Friedhofsbereiches in der Winterzeit vorsichtig zu sein.

Der Zustand des Friedhofes hat sich in der letzten Zeit durch die gute Grabpflege der Gräberbesitzer wesentlich verbessert.

Ein gepflegter Friedhof ist ein wichtiger Bestandteil unseres Stadtbildes.

Auch die Friedhofsverwaltung der Stadtpfarre Mariazell als Friedhofshalter ist um einen gepflegten Friedhof sehr bemüht.

Im Jahr 2008 wird für einen Großteil der Gräber die Ablösegebühr für weitere 5 Jahre verrechnet. Die Zahlscheine werden Anfang 2008 den einzelnen Grabbesitzern zugesandt .

Weiters erinnern wir daran, dass es nach 15 Jahren möglich ist, Gräber aufzulassen, jedoch müssen die Grabsteine und die Umrandungen von den Grabbesitzern abgetragen und entsorgt werden.

Weitere Anfragen richten Sie bitte an die Friedhofsverwaltung der Stadtpfarre Mariazell.

Ich wünsche allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!

Für die Friedhofsverwaltung der Stadtpfarre Mariazell: Rudolf Orthenburger



Aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hielt am 26. September seine erste Sitzung in diesem Arbeitsjahr ab.

Zentrales Thema dieser Sitzung war ein Rückblick auf den Besuch des Heiligen Vaters und das Jubeljahr.

Zweites wichtiges Thema war die Errichtung von Ausschüssen im PGR. Neben den verschiedenen bestehenden Gruppen in der Pfarre (Jugend, Jungschar, Ministranten, Kinderliturgiekreis, KFB, Gruppe für Eine Welt, Gebetskreis am Mittwoch, Seniorenrunde, Firm- und Erstkommunionvorbereitung, usw.) und dem schon errichteten Wirtschaftsrat wurden noch drei weitere Arbeitskreise eingerichtet:

- Öffentlichkeitsarbeit und Verkündigung
- Liturgie
- Soziales und Caritas



Zur Vertiefung seiner Arbeit beschloss der PGR im Frühling eine zweitägige Klausurtagung in einem Bildungshaus oder Kloster abzuhalten.

Aus dem Wirtschaftsrat

Das von der Pfarre nicht mehr benötigte Objekt „Jugendheim Halltal“ bei der Einfahrt Mooshuben wurde nach Erlaubnis der Diözese an die Familie Karl und Theresia Potzgruber verkauft.

Die Pfarrechnung muss auf Wunsch der Diözese ab 2008 auf eine doppelte Buchhaltung umgestellt werden, nachdem sie bis jetzt als Ein- und Ausgabenrechnung geführt wurde.

Bei der Bruder Klaus Kirche in der Walster steht nach einer Gesetzesänderung eine Sanierung der Abwassergrube an. Ebenso geplant ist eine Sanierung der Auffahrt zur Kirche.

Aus dem Liturgieausschuss

Der neu zusammengestellte Liturgieausschuss möchte sich vorrangig der Pfarrmesse am Sonntag widmen. Diese soll noch mehr zum Mittelpunkt des Pfarrlebens werden. Sehr positiv wurde die große Ministrantenschar hervorgehoben. Als ersten Schritt sollen nun neue Lektoren, zusätzliche Musiker und Kommunionspender gesucht und ausgebildet werden. Ein Pfarrcafe, etwa einmal monatlich, soll die Gottesdienstgemeinschaft vertiefen helfen. Das erste Pfarrcafe findet am Elisabethsonntag, 18.11. nach der Familienmesse statt.

Selbstbesteuerungsgruppe

Das heurige Treffen unserer Selbstbesteuerungsgruppe findet am Freitag, 16. November um 18.00 Uhr im Kleinen Pfarrsaal statt.

Gleichzeitig bitten wir Sie, sich einen Beitritt zu unserer Gruppe zu überlegen. Sie leisten damit einen Beitrag – und sei er noch so klein – zu mehr Gerechtigkeit auf der Welt.

Kontaktadressen:

Traude Lechner (Tel.2279)

Doris Thym (Tel. 3171)

Agnes Fleischmann (Tel. 2197)

Ferdinand Brandl (Tel. 2866)

Helga Glitzner (Tel. 3022)

Bibelgespräch mit Abt Otto Strohmaier OSB

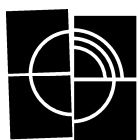
„Auf Christus schauen.
Wer ist dieser Mann?“

Montag, 7. Jänner 2008, (Mk 1, 14-28)

Montag, 4. Februar (Mk 4, 35-41)

Montag, 3. März (Mk 5, 21-24.35-43)

jeweils um 19.30 Uhr im Kl. Pfarrsaal



Katholische Jungschar

Wir starteten in ein neues Jahr.....

Am 2. Oktober trafen sich 40 Kinder und 8 Erwachsene zum Jungschar- und Ministrantenstart. Treffpunkt war, wie üblich, der Eingang bei Salvatorheim, von dort machten wir einen kleinen Spaziergang durch den Kindergartenpark und landeten am Platz vorm Pfarrsaal. Dort blieben wir auch den ganzen Nachmittag. Das Jungscharjahr begann mit einem „Kennenlern – Spiel“ und mit dem Nachspielen einer Geschichte über einen Streit der Regenbogenfarben. Der Rest des Nachmittags verging wie im Flug, schließlich waren wir sehr beschäftigt mit dem Basteln von Schutzengeln, Zeichnen, der Gestaltung eines Kreuzes für den Jungscharraum, lustigen Spielen sowie Grillen und Essen von Würsteln. Am Ende unseres Jungscharstartes sangen wir gemeinsam das Jungscharlied und teilten die Gruppen für das kommende Jahr ein.

Christine Demmerer

Termine:

Nikolausfeier für Kinder: Mittwoch, 5. Dez. 07 um 16.00 Uhr im Kleinen Pfarrsaal

Jungscharmesse im Advent :Sonntag, 16.Dez. 07 um 9.30 Uhr in der Basilika

Sternsingerproben: 16., 23. und 30. Dez. 07 um 10.30 Uhr im Kleinen Pfarrsaal

Sternsingen: 2., 3. und 4. Jänner 2008

Sternsingermesse: Sonntag, 6. Jänner 2008 um 9.30 Uhr in der Basilika

Gruppenstunden der Jungschar:

| | Begleiter | Tag & Uhrzeit |
|---------------------------|--------------------|---------------------------|
| Buben und Mädchen Halltal | Ingrid Plachel | |
| Buben VS | Ingrid Demmerer | Montag, 15:00 – 16:00 |
| Mädchen 1. + 2. Kl. VS | Elisabeth Pierer | Dienstag, 15:45 – 16:45 |
| Mädchen 4. Kl. VS | Ingrid Demmerer | Montag, 16:00 – 17:00 |
| Buben HS | Agnes Schnabl | nach Vereinbarung |
| Mädchen 1. Kl. HS | Christine Demmerer | Donnerstag, 15:45 – 16:45 |

www.sternsingen.at

20-08

Hilfe unter gutem Stern

Sternsingen

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Gemeinsame Martinsfeier unserer beiden Kindergärten in der Pfarre

Ein gemeinsames Zeichen zur 850-Jahrfeier von Mariazell setzen auch die beiden Kindergärten Mariazell und St. Sebastian.

Am Freitag, **9.11.2007**, um **16.30 Uhr** ziehen die Mariazeller Kindergartenkinder mit ihren Laternen durch den Park zum neu gestalteten Platz von der Hauptschule. Dort treffen sie die Kindergartenkinder aus St. Sebastian, die vom Hauptschulparkplatz kommen.

„Martin auf dem Pferd“ wird von allen Kindern mit einem Lied begrüßt und gemeinsam ziehen wir dann über den Hauptplatz vor die Basilika. Dort verabschieden wir uns vom „Hl. Martin“ und ziehen in die Basilika ein, wo wir unser Fest weiterfeiern wollen.

Die Kindergärten St. Sebastian und Mariazell laden Sie alle ganz herzlich zum Martinsfest ein.

Sr. Ruth



HERBERGSUCHEN

Bitte nehmen Sie sich wieder des alten Brauches der Herbergsuche an! Die Aussendungsfeier findet am

1. Adventsonntag, 3. Dezember

in der Pfarrmesse um 9.30 Uhr
in der Basilika statt.

Der Nikolaus kommt...

Am Mittwoch, 5. 12. wird wieder die **Nikolausaktion der Pfarre** durchgeführt.

Familien, die den Besuch des Nikolaus wünschen, mögen dies bis 4.12.2007 – 17.00 Uhr im Pfarramt (2595) oder bei P. Michael melden.



NACHTGEBET DER JUGEND

Samstag, 22. Dezember 2007

**Beginn: 20.00 Uhr, Großer Pfarrsaal
(bis 5.00 Uhr früh)**

Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten und Zeit des Gebetes und der Stille. Die Pfarrjugend möchte im hektischen Treiben bewusst einen Akzent der Besinnung setzen und lädt Sie zum 7. Mal herzlich zu dieser Gebetsnacht ein

Kinderkrippenfeier

(Kindermette)

am Heiligen Abend,

24. Dezember

um **15.00 Uhr**

in der Basilika



Firmung:

Die **Firmanmeldung** wird heuer im Religionsunterricht bei RL Regina Wessely durchgeführt

Elternabend der Firmlingseltern

Mittwoch, 21. November um 19.30 Uhr
im Kleinen Pfarrsaal

Vorstellung der Firmlinge

Jugendsonntag, 25. November
um 9.30 Uhr in der Basilika

Feier der Firmung am Samstag,

10. Mai 2008 um 10.00 Uhr in der Basilika

Erstkommunion

Das **Fest der Versöhnung** (Erstbeichte) findet am Donnerstag, 13. Dezember 2007 ab 8.00 Uhr statt.

Das **Fest der Erstkommunion** feiern wir am Sonntag, 27. April 2008 um 9.00 Uhr in der Basilika.

KINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITEKINDER**Grüß euch!**

Als ich letzte Woche einkaufen war, sagte der Verkäufer eines Möbelhauses zu einer Dame: „In der Woche vor Weihnachten wird geliefert.“ Für mich klang das komisch, es kann doch nicht schon wieder Weihnachten sein. Aber die Zeit verfliegt.

Am 11. November das Fest des Hl. Martins, gefolgt vom Gedenktag der Hl. Elisabeth, welchen wir am 18. November in der Basilika feiern (Ingrid Plachel hat den Gottesdienst ganz toll gestaltet), am 4. Dezember das Fest der Schutzheilige der Bergleute, Geologen und Artilleristen, der Hl. Barbara. Am 6. Dezember feiern wir den Hl. Nikolaus, den Schutzheiligen der Kinder (am 5. 12. um 16 Uhr wird für dich eine Nikolausfeier im Pfarrsaal vorbereitet) und am 24. Dezember das allerwichtigste Fest, den Geburtstag von Jesu. Es wäre toll, wenn du mit uns am 24. um ... Uhr den **Geburtstag Jesus** in der Basilika feiern würdest.

Eine ereignisreiche Zeit kommt auf uns zu.

Es würde mich freuen, wenn du dir trotzdem etwas Zeit nimmst und die Legende der Heiligen Barbara liest, vielleicht bekommst du dann Lust am 4. Dezember Kirschenzweige in eine Vase zu stellen und sie mit Wasser zum Leben zu erwecken.

Die Legende der Heiligen Barbara

Vor vielen hundert Jahren lebte in der Stadt Nikomedia, in der Nähe der heutigen Stadt Istanbul, ein reicher Kaufmann. Sein Name war Dioskorus. Er hatte eine Tochter, Barbara.

Er liebte sie mehr als alles andere auf der Welt und behütete sie liebevoll. Auch Barbara liebte ihren Vater.

Wenn er verreisen musste, brachte er Barbara in einen Turm mit zwei Fenstern. Dioskorus wollte dadurch vermeiden, dass seine Tochter mit Menschen zusammenkam, die ihm nicht gefielen oder die Barbara schaden konnten. Nur eine Dienerin und ein Lehrer betreuten sie. Als er nun wieder einmal viele Wochen unterwegs war, lebte Barbara in ihrem Turm. Doch es war alles anders als sonst. Diesmal schaute auch der Arzt Valentinus nach ihr, verbotener Weise erzählte er ihr Geschichten von Gott, der Erschaffung der Welt, dem verlorenen Paradies, von der großen Flut und vom Schicksal des Volkes Israel. Sie erfuhr zum ersten Mal etwas über Jesus. Tag für Tag lauschte sie den Jesusgeschichten, und Tag für Tag wurde sie fröhlicher.

Ja, teilen mit anderen, das wollte sie auch. Freundlich und hilfsbereit sein zu den Menschen, die einsam und traurig waren, das konnte sie auch.

Sie hörte, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen hatte.

„Das ist ein großer Gott“, dachte Barbara, „er schenkt neues Leben nach dem Tod. Da brauche ich gar keine Angst mehr vor dem Sterben haben.“

Barbara ließ sich taufen und wurde eine Christin. In den Turm ließ sie ein drittes Fenster, als Zeichen der Dreifaltigkeit, brechen, eines für Gott den Vater, eines für Jesus Christus, seinen Sohn und eines für den Heiligen Geist.

Sie konnte es kaum erwarten, bis ihr Vater zurückkam, um ihm alles zu erzählen.

Aber der Vater freute sich nicht. Im Gegenteil, er wurde zornig.

Er war kein Christ. Außerdem wusste er, dass der römische Kaiser die Christen hasste, sie verfolgte und töten ließ. Dioskorus flehte Barbara an, nicht als Christin zu leben. In seinem Zorn schrie er sie an: „Ich selber werde dich sonst verraten, ich melde dem Kaiser, dass du eine Christin bist.“

Aber Barbara ließ sich nicht einschüchtern: „Ich fürchte mich nicht zu sterben. Gott schenkt mir ja ein neues Leben.“

Barbaras Vater ließ seine Tochter in ein dunkles Gefängnis sperren.

Es war kalter Winter. Auf dem Weg dorthin verfiel sich ein Kirschenzweig, der vom Baum abgebrochen war, in Barbaras Kleid. Barbara nahm ihn mit und stellte ihn in einen Becher. Sie teilte mit ihm das Wasser, das man ihr im Gefängnis zu trinken gab. An dem Tag, an dem Barbara zum Tod verurteilt wurde, geschah etwas Wunderbares. Der Kirschzweig begann zu blühen, mitten im Winter.

Als Barbara hinausgeführt wurde, schaute sie den blühenden Zweig an und sagte:

„Es schien mir, als ob du tot warst. Aber nun bist du aufgeblüht zu neuem Leben.“

So wird es auch mit mir geschehen. Wenn ich sterbe, werde ich verwandelt zu neuem blühenden Leben.“

Eine schöne, besinnliche Vorweihnachtszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht euch Axi

Am vierten Dezember

Geh in den Garten
am Barbaratag.
Gehe zum kahlen
Kirschbaum und sag:

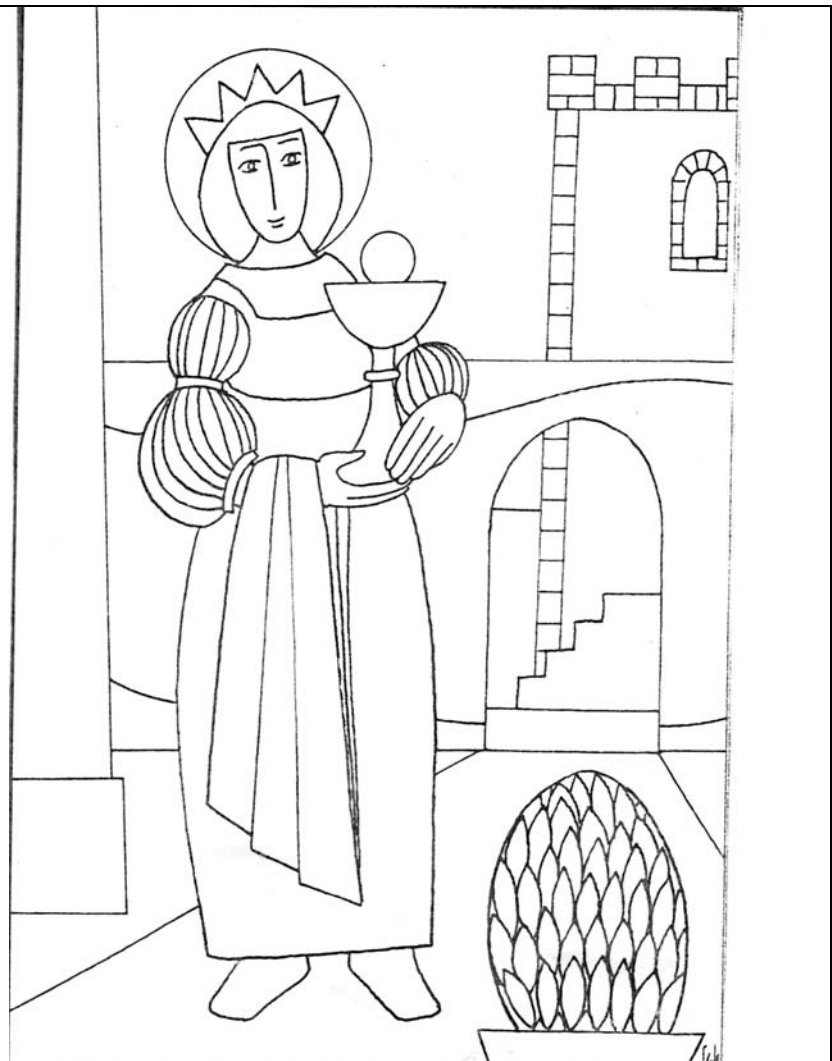
Kurz ist der Tag,
grau ist die Zeit.
Der Winter beginnt,
der Frühling ist weit.

Doch in drei Wochen ,
da wird es gescheh'n:
Wir feiern ein Fest,
wie der Frühling so schön.

Baum, einen Zweig
gib du mir von dir.
Ist er auch kahl,
ich nehm ihn mit mir.

Und er wird blühen
in seliger Pracht
mitten im Winter
in der Heiligen Nacht.

Josef Guggenmos



Aus unserem Pfarrleben

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

- 01.11. Josef Gamsjäger, St. Sebastian, Waldrandsiedlung 1, 93 J.
 14.11. Othmar Maderthoner, Halltal, Walstern 18, **80 J.**
 14.11. Christine Tobiaschek, St. Sebastian, Erlaufseestraße 80, 83 J.
 15.11. Johann Taucher, Mariazell, Wr. Neustädterstr. 48, 83 J.
 17.11. Editha Kienesberger, Mariazell, Wiener Straße 35, 86 J.
 21.11. Christine Brunner, Mariazell, Ungarnstr. 7, 87 J.
 22.11. Johann Wallmann, St. Sebastian, Waldrandsiedlung 7, 82 J.
 23.11. Josefine Pingl, Mariazell, Morzingasse 3 A, 92 J.
 23.11. Marianne Ebner, St. Sebastian, Habertheuerstraße 12, 82 J.
 23.11. Erika Klinger, St. Sebastian, Am Sonnenhang 1, 81 J.
 27.11. Maria Kleinhofer, St. Sebastian, Teichmühle 7, 89 J.
 02.12. Franz Matiz, Mariazell, Rasing 28, 82 J.
 03.12. Valerie Matiz, Mariazell, Rasing 28, 86 J.
03.12. Klaus Egger, Halltal 22, **80 J.**
 06.12. Maria Hollerer, Halltal, Mooshuben 9, **80 J.**
 07.12. Adele Wohlmuth, Mariazell, Wr. Neustädterstr. 50, 88 J.
 08.12. Maria Fraiß, St. Sebastian, Spitalgasse 1, **90 J.**
 11.12. Dr. Josef Kuß, Mariazell, Hauptpl. 5, 94 J.
 11.12. Stephanie Wutzl, Mariazell, Wr. Neustädterstr. 48, 81 J.
 11.12. Elisabeth Grabner, Halltal, Mooshuben 19, 91 J.
 12.12. Karoline Demmerer, Mariazell, Friedhofgasse 4, 86 J.
 12.12. Flora Fladischer, St. Sebastian, Feldgasse 1, 81 J.
 13.12. Gisela Fiedler, St. Sebastian, Spitalgsse 3, 87 J.
 14.12. Dorothea Haas, Mariazell, Am Kreuzberg 10, 89 J.
 15.12. Hermine Reiter, Halltal, Rechengraben 6, 81 J.
 20.12. Adele Spielbichler, Mariazell, Josef Haydn Gasse 6, 81 J.
 24.12. Agnes Kroneis, St. Sebastian, Spitalgasse 3, 91 J.
 25.12. Christine Wimmer, St. Sebastian, Quellenweg 12, 82 J.
 25.12. Maria Doberer, Mariazell, Joseph Haydn Gasse 1, **80 J.**
 26.12. Konrad Egger, Mariazell, Dr. Luegerg. 5 A, 86 J.
 31.12. Franziska Kroneis, St. Sebastian, Bundesstr. 1, 86 J.



Getraut wurden :

- 13.10. Klaus Hulatsch, St. Sebastian – Dr. Ute Pietsch, Graz

Getauft wurden:



- 22.09. Matthias Glitzner, Mariazell, Wienerstraße 13
 21.10. Martin Eder, Mariazell, Feldbauerweg 3
 04.11. Conny Prammer, Mariazell, Am Kreuzberg 22
 Zusätzlich wurde eine Erwachsenentaufe mit Firmung gefeiert.

Heimgewandert sind:



- 27.09. Karl Plachl, St. Sebastian, Lurg 7, 78 J.
 28.09. Sieglinde Müllner, Halltal 14, 78 J.
 13.10. Ing. Alfred Auer, Mariazell, Mahrfeldweg 4, 80 J.
 15.10. Maria Weber, St. Sebastian, Spitalgasse 3, 77 J.
 17.10. ÖR Johann Greifensteiner, Halltal 50, 68 J.

Vor 10 Jahren sind verstorben – Wir haben sie nicht vergessen :

- 04.11. Maria Leodolter, Mariazell, Maria Theresiengasse 6
 24.11. Ernst Beitler, Mariazell, Wienerstraße 10
 22.12. Emmy Melicharek, Mariazell, Hauptplatz 9

Vortrag vom Katholischen
Bildungswerk zum Thema

" Schule als Lebens- und Glaubensraum "

von **Mag. Christian Leibnitz**
Schulamtsleiter der Diözese und Geistl.
Assistent der Kath. Aktion

am 21. November 2007 um 19.00 Uhr
im Kindergarten Gußwerk

10. Adventmarkt in der Volksschule Halltal am Sonntag, 25. November 2007

Beginn um 09.30 Uhr
Gottesdienst um 8.30 Uhr

Jeder / jede ist herzlich eingeladen und
willkommen.

Leserbrief vom 10.10.2007

Diebstahl an der letzten Ruhestätte

Ich habe am 4. Oktober am Grab unserer Eltern Stiefmütterchen gepflanzt. Als ich fünf Tage später wieder zum Grab kam, fehlte ein Blumenstöckerl. Vor drei Jahren fehlte vor Allerheiligen eine Grablaterne.

Es geht mir jetzt nicht um das Blumenstöckerl, auch nicht um die Laterne. Ich frage mich aber, was geht im Kopf eines Menschen vor, der so etwas tut. Gibt man das Gestohlene auf das Grab „ihrer“ Lieben? Na, die werden sich aber freuen! Eigentlich müssten sie sich im Grab umdrehen.

Maria Greifensteiner, Gollrad

Bürozeiten im Superiorat im Winter:

Mo-Do von 8.00–12.00 u. 13.00-17.00 Uhr
Fr von 8.00 – 12.00 Uhr, Sa geschlossen!

Erreichbarkeit des Pfarrers:

P. Michael ist unter folgenden Telefonnummern erreichbar:
2595-105 oder 2595-600 (Kanzlei) oder Handy: **0664-3323900**
E-Mail: p.michael@basilika-mariazell.at

Pfarrkalender von Allerheiligen bis Ende der Weihnachtszeit

| | |
|------------------------|--|
| Sonntag, 04.11. | <u>31. Sonntag im Jahreskreis</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Walstern 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Sonntag, 11.11. | <u>32. Sonntag im Jahreskreis</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (Gestaltung: Hospizgruppe) |
| Dienstag, 13.11. | 16.00 Uhr Rosenkranz im Karmel, anschl. Hl. Messe |
| Donnerstag, 15.11. | 18.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung bei den Kleinen Schwestern |
| Sonntag, 18.11. | <u>33. Sonntag im Jahreskreis</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Walstern 9.30 Uhr Pfarrmesse „800 Jahre Hl. Elisabeth von Thüringen“ in der Basilika (gestaltet als Familien- und Kindermesse, Pfarrcafe) |
| Sonntag, 25.11 | <u>Christkönigsonntag – Jugendsonntag</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal. (Gestaltung: Handarbeitsrunde) 9.30 Uhr Jugendmesse in der Basilika mit Firmlingsvorstellung |
| | Advent |
| Samstag, 01.12. | 11.00 Uhr Adventkranzweihe im Pensionistenwohnheim 16.30 Uhr Adventkranzweihe in der Volksschule Halltal 18.30 Uhr Vorabendmesse und Adventkranzweihe der Pfarre in der Basilika |
| Sonntag, 02.12. | <u>1. Adventsonntag</u> 6.00 Uhr Rorate in der Basilika (Mariazeller Brass) 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika mit Adventkranzweihe und Aussendung der Herbergssucher |
| Advent | Rorate täglich um 6.00 Uhr in der Basilika |
| Mittwoch, 5.12 | 16.00 Uhr Nikolaus – Gottesdienst für Kinder im Kleinen Pfarrsaal |
| Samstag, 08.12. | <u>Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria</u> 6.00 Uhr Rorate in der Basilika (Mitgestaltet von der Pfarrjugend) 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abt Bruno Hubl aus Admont (Mitgestaltet von der Mariazeller Liedertafel) |
| Sonntag, 09.12. | <u>2. Adventsonntag</u> 6.00 Uhr Rorate in der Basilika 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Donnerstag, 13.12. | 16.00 Uhr Rosenkranz im Karmel, anschließend Hl.Messe |
| Sonntag, 16.12. | <u>3. Adventsonntag (Gaudete)</u> 6.00 Uhr Rorate in der Basilika (Mariazeller Brass) 6.00 Uhr Rorate in der Walstern (Sängerrunde Halltal) 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (Kindermesse, gestaltet von der Jungschar) |
| Donnerstag, 20.12. | 19.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung bei den Kleinen Schwestern |
| Freitag, 21.12. | <u>Gründungstag von Mariazell</u> 18.30 Uhr Festmesse zum Abschluß des Jubiläumsjahres „850 Jahre Mariazell“ mit Abt Otto Strohmaier, St. Lambrecht (Mariazeller Liedertafel) |
| Samstag, 22.12. | 20.00 Uhr Nachtgebet der Jugend im Großen Pfarrsaal |

| | |
|--|--|
| Sonntag, 23.12. | <u>4. Adventsonntag</u> 6.00 Uhr Rorate in der Basilika (MGV Alpenland) 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Montag, 24.12 | <u>Hl. Abend</u> 6.00 Uhr Letzte Rorate in der Basilika 15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder in der Basilika 16.30 Uhr Rosenkranz 17.00 Uhr Weihnachtsblasen in der Basilika (Stadtkapelle) |
| | Weihnachtszeit – Neujahr – Epiphanie |
| | <u>Christmetten</u> 20.00 Uhr Landeskrankenhaus (Gitarrengruppe) 23.00 Uhr Basilika (Kirchenchor) 23.00 Uhr Walstern (Bläser der Stadtkapelle) 24.00 Uhr Karmel |
| Dienstag, 25.12. | <u>Hochfest der Geburt des Herrn - Christtag</u> 8.00 Uhr und 11.15 Uhr Hl. Messen in der Basilika 8.30 Uhr Hl. Messe im Karmel 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika 17.30 Uhr feierliche Vesper 18.30 Uhr Abendmesse |
| Mittwoch, 26.12. | <u>Hl. Stephanus</u> Hl. Messen wie am Christtag! |
| Sonntag, 30.12. | <u>Fest der Heiligen Familie</u> 8.30 Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Pfarrmesse in der Basilika |
| Montag, 31.12. | <u>Jahresschluss (Hl. Silvester)</u> 18.30 Uhr Jahresabschlussmesse der Pfarre, Te Deum 22.45 Uhr Feierlicher Dankgottesdienst, Te Deum Die Basilika bleibt bis 01.00 Uhr geöffnet |
| Dienstag, 1.01.08 | <u>Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria</u> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 18.00 Uhr Lichtfeier und Festgottesdienst zum Neuen Jahr |
| Montag, 2.01. bis Mittwoch, 4.01.08 | Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar |
| Sonntag, 06.01.08 | <u>Erscheinung des Herrn – Epiphanie</u> 9.30 Uhr Pfarrmesse mit den Sternsängern in der Basilika |
| Sonntag, 13.01.08 | <u>Fest der Taufe Jesu – 1. Sonntag im Jahreskreis</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |

Gottesdienste im Pensionistenwohnheim:
8.11., 22.11., 6.12. (Nikolausfeier), 20.12. und 10.01.2008 jeweils um 15.00 Uhr Hl. Messe
1.12. um 11.00 Uhr: Adventkranzweihe, 12.12. um 14.00 Uhr Weihnachtsfeier der Bewohner

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: P. Dr. Michael Staberl OSB und Team des PGR, Pfarramt 8630 Mariazell; Erscheinungsort Mariazell
Druck: GiWe, 8630 Mariazell
Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 20.01. 2008

DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM

Zum Vorlesen in den Familien am Heiligen Abend (Lukas 2, 1-20)

Die Geburt Jesu

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



*Eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2008
wünscht Ihnen der Pfarrgemeinderat,
die Mitarbeiter der Pfarre und Ihr Pfarrer P. Michael*